



**Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und
Freunden
Frohe Weihnachten und
Einen guten Rutsch ins Neue Jahr**



Ossweiler Weg 13
71336 Waiblingen

Telefon: 07151/908094
Email:
info@tsc-staufer-residenz-waiblingen.de

Sie finden uns auch im Internet:
www.tsc-staufer-residenz-waiblingen.de

Impressum:

Redaktion: Gabriela Stegmaier
Eichengrund 25/1
71397 Leutenbach
Tel.07195 / 60979
info@tsc-staufer-rersidenz-waiblingen.de

Beiträge: Peter Jarasch, Klaus Bucher,
Gabriela Stegmaier
Quelle: google

Bilder: Gerd Waldmann
Albert Jarasch
Alexander, Gisela Schürmann

Druck: Albert Jarasch



Tanz-Sport-Club
*StauferResidenz
Waiblingen e.V.*

Staufer Echo

Der Tanz-Sport-Club in Waiblingen

November 2011
Jahrgang 31. Ausgabe 95

Einladung



Zum gemütlichsten Termin des Jahres...



Schau`mal, wer da tanzt...

Unsere vereinseigenen Turnierpaare stellen sich vor

Natürlich ist es für jeden Verein wichtig, gekrönt mit sportlichen Erfolgen in die Fachwelt hinausgetragen zu werden. Wer das bestens für uns macht und auf wessen hervorragende Leistungen wir uns freuen, wollen wir in einer kleinen Serie vorstellen. Den Anfang macht ein außergewöhnliches Paar der Standard-Turnierklasse Senioren III S

Alexander und Gisela Schürmann

Seit Ende 2008 ist dieses sympathische Paar als Mitglieder in unserem Verein. Tanzen war aber schon lange davor ihre Passion. Schon 12 Jahre zuvor begann, was nun so ästhetisch und vollendet elegant aussieht: Die Liebe zur Tanzerei.

Damals begannen die beiden in einer Tanzschule gemeinsam zu tanzen. Bald darauf war klar, dass beide mehr wollten, nämlich Tanzen in sportlicher Ambition. Schon 2001 trainierten Schürmanns bei Marie-Luise und Klaus Bucher. Und lernten damit auch alle Facetten des Sportes kennen: Von der Plagerei zum Erfolg.

Und Erfolge kamen in der Folgezeit nicht zu kurz. So errangen sie bereits 2006, bei ihrer 1.Landesmeisterschaft in der Klasse Senioren IID den 6. Platz und starteten somit glänzend ins Turniergehen. Daher ließ auch der Gesamtsieg bei der Trophy 2007 in Senioren IIC nicht lange auf sich warten. Im März 2009 wurden sie dann 2009 Vize-Landesmeister in der Sen.IIB. Im September 2010 belegten sie den 3. Platz in der Klasse Senioren III A. Im November 2010 sind sie in die Senioren III S aufgestiegen.

Auch auf internationalem Parkett fühlen sie sich wohl. So starteten Alexander und Gisela bei der GOC, in Schladming, auf Mallorca und in Wuppertal. 2011 nahmen sie an der Deutschen Meisterschaft in Backnang teil.

Ihr höchstes Meisterschaft-Turnier absolvierten sie mit dem Start an der Weltmeisterschaft auf Mallorca in der Klasse Sen. II S und der Senioren III S in Mans.

Wenn das nicht ein viel versprechender Weg ist! Neben Können und der Begeisterung für den Tanzsport bringen die beiden jedenfalls jede Menge Ausstrahlung mit. Viel Erfolg für die Zukunft!



Einladung zur Jahresabschlußfeier

16. Dezember 2011

Ab 20 Uhr in der Comeniuschule

..ganz sicher immer ein Highlight des Vereinsjahrs!

Schwätzen, lachen, essen, trinken....

Lassets oich guetganga...

Wie in den vergangenen Jahren gibt es ein reichhaltiges Buffet— wenn jeder etwas mitbringt (Fingerfood am besten), dass wird wieder richtig lecker. Für Getränke sorgt dankenswerter Weise unsere Trainerpaar Marie-Luise und Klaus Bucher. Und die gute Laune gibt's auch gratis –garantiert. Wir sehen uns, am 16.12. und freuen uns auf möglichst viele Teilnehmer aus allen Gruppen. Nutzt die Chance zum geselligen, unkompliziertem Zusammensein, zum Kennenlernen, zum Fröhlichsein. Denn egal, wer in welcher Gruppe trainiert, uns alle verbindet die Leidenschaft zum Tanz.



.Herr Weihnachtsmann, wenn das Leben ein Comic ist, welche Figur wären Sie?

W: Lara Croft, unbedingt Lara Croft!

Aber Lara Croft ist eine Frau?

W: Und? Was spricht dagegen? Haben Sie sich noch nie solche Brüste gewünscht? Was denken Sie, wie viel Brust-OPs ich jedes Jahr verschenke.

Was glauben Sie, sind die Ursachen für solche Wünsche?

W: Woher soll ich das wissen? Bin ich Jesus? Nein, ich bin der Weihnachtsmann! Für die Neurosen dieser Gesellschaft bin ich nicht zuständig. Ich kümmerge mich nur um die Geschenke.

Und auf was für Frauen steht der Weihnachtsmann?

W: Warten Sie mal, sind Sie etwa von der „Bild“, oder von der „Bravo“? Wir reden hier doch übers Geschäft und nicht über mein Privatleben, also bitte...

Es wurde in den Medien immer wieder darüber spekuliert, ob Ihre langjährige Partnerschaft mit Beate Uhse wirklich nur eine rein geschäftliche war.

W: Ach, was da immer geschrieben wird. Lächerlich! Ich habe ihr lediglich ein paar Tipps für ihren Laden gegeben. Ich weiß halt, was die Leute sich so wünschen. Und wir hatten viel Spaß beim Geschenke-Testen. Und ja, Sie mochte meinen Bart. Aber das ist doch klar, es gibt halt nur wenige Männer mit so einem langen Bart.

Der Bart ist über die Jahre zu Ihrem Markenzeichen geworden. Haben Sie den eigentlich versichert?

W: Nein, wozu das denn? Wenn der mal eines Tages abfallen sollte, dann wünsch ich mir halt 'nen neuen.

Äh, von wem denn?

W: Na, vom Weihnachtsmann. Glauben Sie etwa nicht an den Weihnachtsmann?

Interview: *Synke Köhler* (Mitarbeit: *Andreas Ettwig, Martin Höche, Jakob Buhre*)



Das wünschen sich die Leute?

W: Meistens nicht so direkt. Aber wir erfüllen auch indirekte Wünsche. Die meisten wünschen sich aber immer noch Spielzeug. Übrigens auch die Erwachsenen.

Nach welchen Kriterien bestimmen Sie, wer welche und wie viele Geschenke bekommt?

W: Wir haben da ein hochkomplexes statistisches Verfahren, das auf der Input-Seite durch die dynamische Gewichtung unterschiedlicher Einzelvariablen zu einem bestmöglichen Output kommt.

In den letzten Jahren sind Sie stark in die Kritik geraten, weil der Eindruck entstand, Sie würden reiche Kinder bevorzugen.

W: Ich ziehe die Bezeichnung Kundenbindung vor. Wir ermitteln, wer uns in den Vorjahren den größten Umsatz beschert hat und legen anhand dieser Zahlen fest, wer in der aktuellen Geschenkperiode am meisten bekommt. Selbstverständlich gibt es auch Treueprämien und Rabattaktionen.

Haben Sie kein Mitleid?

W: Auch wir haben mit der Globalisierung zu kämpfen. Wenn eine bestimmte Region dieser Welt in der Marktanalyse durchfällt, dann fallen unsere Investitionen dort eben geringer aus. Es geht hier nicht um meine persönliche Meinung. Man stelle sich vor, wir müssten Insolvenz oder Konkurs anmelden, weil wir ein unternehmerisch nicht tragbares Risiko eingegangen sind.

Umweltschützer haben Ihnen vorgeworfen, Sie würden Geschenke oft in aufwendigen, unnützen Verpackungen ausliefern, wodurch das Müllaufkommen zum Jahresende regelmäßig dramatisch ansteigt.**Was sagen Sie dazu?**

W: Die Verpackungen müssen bleiben.

Wieso?

W: Schauen Sie in den ersten Januarwochen mal in die Geschäfte! Die Menschen tauschen zu Tausenden die Geschenke. Trotz unserer statistischen Verfahren und gründlichen Recherchen kommt es bei ca. 18,34% der Leistungs-Empfänger zu Fehlgeschenken. Wir arbeiten seit Jahren an dieser Quote, aber bei diesen Mengen sind Fehler nun einmal nicht ganz zu vermeiden. Wenn unsere Geschenke ohne Verpackungen ausgeliefert werden, dann sind sie vom Umtausch ausgeschlossen. Deshalb brauchen wir die Verpackungen.

Jahresrückblick 2011

(pj) Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu und erlaubt uns eine Bilanz zu ziehen.

Sportlich dürfen wir nicht unzufrieden sein, denn alle Turnierpaare haben sich stark verbessert und diverse Platzierungen und 1. Plätze errungen; unsere Clubmitglieder Siegfried und Maria Klein sind sogar Landesmeister in der Standardsektion Senioren IIB geworden und unsere Lateinpaare Peter Schweizer/Friederike Rothaupt und Benjamin Rothaupt/Lisa Stegmaier sind in die Hauptklasse C aufgestiegen.

Mit dem Breitensportwettbewerb am 10. Juli waren alle sehr zufrieden, auch wenn unsere Mannschaft nur den 4. Platz belegen konnte; dafür stellten wir als einziger Club wieder eine komplette eigene Mannschaft mit 5 Paaren.

Unsere Turnierveranstaltungen am 15. Mai und am 16. Oktober waren gut besucht; brachten jedoch leider nur wenig Einnahmen in die Clubkasse. Auch der 30. Residenzball am 19. März war leider nur mäßig besucht, was nur die Besucher erfreute, da auf der Tanzfläche mehr Platz zur Verfügung stand.

Nach langem Zögern hatten wir uns entschlossen, doch wieder den Stand am Altstadtfest aufzubauen, nachdem der Umsatz im Vorjahr stark zurückgegangen war; und es hat sich diesmal wieder gelohnt. Jedenfalls war der Gewinn wieder höher als 2010, Dank des guten Wetters und fehlender Konkurrenz in unmittelbarer Nähe, wie es 2010 der Fall war. Etabliert hat sich das zweitägige Tanzseminar im Juli, mit Klaus und Marie-Luise Bucher, das schon zum 4. Mal mit großem Zuspruch abgehalten wurde und von vielen Standard-Paaren aller Klassen gerne angenommen wird.

Das eigentliche Problem war hier nur der Umstand, das mit dem Altstadtfest, dem BSW und dem Seminar 3 Veranstaltungen an 3 Wochenenden hintereinander zu bewältigen waren, was den Organisatoren und allen Helfern viel abverlangte. Der Vorstand kann hier nur einen großen Dank aussprechen.

Dafür konnten sich dann alle Hauptakteure eine Woche später, am 24. Juli, beim Weingut Häußermann bei einer vergnügten Weinprobe entspannen und sich vornehmen, sich im kommenden Jahr wieder voll für ein interessantes Clubleben einzusetzen.

Gibt es den Weihnachtsmann?

In dieser vorweihnachtlichen Zeit habe ich mich auf die Suche gemacht, nach der Wahrheit. Bin in die Google-Recherche gegangen, habe gesucht, geforscht und nachgefragt, getrieben vom journalistischen Bedürfnis aufzuklären und aufzuzeichnen. (Teil 1)

Weihnachtsmann, ach gibt es dich? (Autor unbekannt)

Die wissenschaftliche Betrachtung als Gedicht
Aktuell ist die Wissenschaft.

Denn eigenes Wissen gibt eigene Kraft.
So hatte ich es gedacht und laut gesagt,
Wie sich der Weihnachtsmann doch plagt.

Spezies von lebenden Organismen werden genannt.
Hauptsächlich Insekten und Bakterien sind uns bekannt.
Fliegende Rentiere? Es gibt kein klagen und kein wehen.
Nur der Weihnachtsmann hat sie gesehen.

Ich nehme mal an, auch wenn die Erde bebt,
dass in jedem Haushalt ein braves Kind lebt.
378 Millionen Kinder laut Volkszählungs-Büro,
darüber ist der Nikolaus besonders froh.

Der Weihnachtsmann hat noch nie geklagt.
Obwohl er einen 31-Stunden –Weihnachtstag hat.
Durch Zeitzonen von Ost nach West er reist.
Der Himmelsweg ist trocken nicht vereist.

Er braucht eine tausendstel Sekunde ohne wettern.
Für Parken und den Schornstein runterklettern.
Dazu die Socken füllen am Kamin, retour heraus.
Und weiterfliegen zum nächsten Haus.

822 Besuche pro Sekunde, blitze-schnell.
Bei jedem braven Kind ist er zur Stell.
Millionen Stopps, gleichmäßig auf der Erde verteilt.
1,3 km Entfernung zu jedem Haushalt er reist.

120,8 Millionen km braucht er jedes Jahr.
Plus Pause und Essen, das ist doch klar.

Schüsse hintereinander hab ich aber nicht geschafft. Bin eingeschlafen, muss an der Entspannungsmusik gelegen haben.

Kommen wir mal zur Gretchenfrage: Wie halten Sie's mit der Politik?

W: Faust hab ich schon lange nicht mehr verschenkt, wird zu oft als Pflichtlektüre verwurstet, außerdem fehlt immer Teil 2. Das ist so, als würde man einen Bikini ohne Höschen verschenken.

Was aber auch einen gewissen Reiz hätte. (der Weihnachtsmann zieht eine Augenbraue hoch und sieht tief in meine Augen)

Ähem ... kommen wir nochmal auf die vorige Frage zu sprechen, wo würden Sie sich politisch einordnen?

W: Ich liebe politische Strömungen, die kurz vor dem Untergang stehen. Kapitalismus, Konsum und Weihnachten vertragen sich sehr gut.

Sie meinen, wir befinden uns auf einem sinkenden Schiff?

W: Sie sagen es. Ja, ich liebe das. Konsum bis zum Untergang.

Aha, was bekommt denn Angela Merkel zu Weihnachten?

W: Warten Sie ... (holt wieder seinen Palm raus)... also, da hätten wir... einen Pferdekalendar, neue Hausschuhe, die Biografie von Claudia Roth, Halorenkugeln und eine Stange F6.

Die Kanzlerin raucht?

W: Klar, wussten Sie das nicht? Sie raucht natürlich nicht in der Öffentlichkeit, zumindest nicht in Restaurants oder Diskotheken (lacht sich schelmisch in seinen Bart). Das mit dem Rauchen wird in Deutschland im Moment ja sowieso vollkommen illegalisiert. Aber das hat uns im Tabakbereich dieses Jahr ein großes Umsatzplus beschert. Das sind eben richtige Hamsterwünscher, die Deutschen.

A propos illegal, verschenkt der Weihnachtsmann auch selbstgebrannte CDs?

W: Das mit dem Selbstgebrannten, das war schon immer ein Problem. Aber heutzutage kann man wenigstens nicht mehr blind davon werden. Maximal taub. Natürlich verschenke ich, was gewünscht wird. Und wenn sich jemand mit Abfahrtsski oder beim Bungee-Jumping das Genick brechen will, bitte. Ich hab auch schon gewünschte Gipsbeine und Verstopfung getestet.

Und letztendlich, nach allen Bemühungen, fand ich ihn....den Einzigen, den Rotberockten...und natürlich nutze ich gleich die Gelegenheit, um ihm einige wichtige Fragen zu stellen...(Teil 3)

Interview mit dem Weihnachtsmann

Herr Weihnachtsmann, fangen wir gleich mit einer heiklen Frage an: Warum habe ich 1982 kein BMX-Rad bekommen?

W: Haben Sie nicht? (zieht die Augenbrauen zusammen und holt ein Palm aus der Tasche) Das muss an der innerdeutschen Grenze gelegen haben. Wahrscheinlich ist der Auslieferer festgehalten worden... (der Weihnachtsmann recherchiert in seinem Palm)

Erfüllen Sie alle Wünsche?

W: Man muss sich nur das Richtige wünschen...

Was, wenn man sich nicht das Richtige wünscht?

W: Dann landet der Wunsch auf der Sollseite, manchmal wird er dann ein Jahr später erfüllt. Wir versuchen jedenfalls, die Neuverschuldung möglichst gering zu halten. Was aber bei einem weltweit agierenden Unternehmen wie dem unseren nicht so einfach ist. (das Palmbook piept, der Weihnachtsmann murmelt Unverständliches in seinen Bart) Moment. Sie haben sich 1982 gar kein BMX-Rad gewünscht! (strafender Blick)

Stimmt, das war nur eine Testfrage. Ich wollte sicher gehen, dass Sie auch der Weihnachtsmann sind. Sie arbeiten mit einem Palmbook?

W: Das ist vom Laster gefallen (er lacht), will sagen, da hat jemand ganz kurzfristig seinen Wunsch geändert. Der wollte dann doch lieber ein iBook. Mir wäre es umgekehrt lieber gewesen. Wir verschenken das dann im nächsten Jahr. Solange testen wir. Ich teste alle Geschenke.

Sie testen alle Geschenke?

W: Man muss ja wissen, was man verschenkt.

Testen Sie auch die so genannten „Killerspiele“?

W: Wenn's sein muss. Es sind ja so viele Geschenke, da teste ich parallel. Ich leg mir Entspannungsmusik ein, positioniere eine Flasche Jim Beam neben der Tastatur und stell die Massageliege an. Vor jedem Schuss dreh ich mir dann einen Joint. Mehr als drei

Sein Schlitten ist enorm und imposant.
1040 km pro Sekunde fliegt er sehr rasant.

Umgerechnet mit 3.000-facher Schallgeschwindigkeit.
Der Ulysses Space Probe mal zum Vergleich.
Fährt dieser mit lächerlichen 43,8 km pro Sekunde.
Ein Rentier schafft höchstens 24 km pro Stunde.

Nun zur Ladung des Schlittens mit Effekt.
Mit Geschenken wird der Weihnachtstisch gedeckt.
Pro Kind nimmt man ein Kilo Präsente mit im Wagen.
Dann ist der Schlitten mit Paketen vollgeladen.

378.000 Tonnen nicht gerechnet den Weihnachtsmann.
Auf der Waage schlägt dieser bestimmt mit 120 kg an.
Man braucht 216.000 Rentiere, das erhöht das Gewicht.
Auf eine Gabe verzichtet der Weihnachtsmann nicht.

Bei 1040 km/h Geschwindigkeit wird es amüsant.
Dies erzeugt einen ungeheuren Luftwiderstand.
Dadurch werden die armen Rentiere aufgeheizt.
Durch das Raumschiff wird die Erdatmosphäre gereizt.

8 Trillionen Joule-Energie muss das Rentier absorbieren.
Das zweite Paar wird bestimmt explodieren.
Das gesamte Team von Rentieren ganz interessiert.
Wird innerhalb von 5 Tausendstel Sekunden vaporisiert.

Der Weihnachtsmann wird bestimmt nicht gehetzt.
Jedoch der 17.500-fachen Erdbeschleunigung ausgesetzt.
Der schwere Weihnachtsmann würde rutschen.
Und das angenagelt ans Ende seiner Weihnachts-Kutsche.

Mit 20,6 Millionen Newton Kraft.
Verliert jeder Mensch seinen roten Saft.
Damit kommen wir zum tollen Schluss,
Unser Nikolaus ist ein Pfiffikus.

Er lässt sich nicht blicken, man kann ihn nicht sehen.
Er kommt einfach so, um dich zu erspähen.
Er wird dich mögen und dir die Nächte rauben.
Jeder sollte an den Weihnachtsmann glauben.



Bitte vormerken

Termine Termine Termine Termine Termine

Jahressabschlussfeier

Im Festsaal der Comeniussschule
Freitag, 16.12. ab 20 Uhr

Jahreshauptversammlung

am 26. Januar 2012
ab 19.30h

mit

Start des Kartenvorverkaufs für den

Residenzball

am 10. März 2012

im Bürgerzentrum im Waiblingen

Bitte schon einmal vormerken...

Herbstturnier in Waiblingen-Neustadt:

(kb) Das obligatorische Herbstturnier fand dieses Jahr etwas früher als sonst, am 16. Oktober in der Gemeindehalle in Neustadt statt.

Gerd Waldmann hatte sein Team wie immer mit einer exzellenten Planung zum Aufbau, Durchführung und Abbau hinter sich. Bei diesem Turnier waren nur die unteren Senioren-Klassen (Sen. III D, III C, II C, II B) am Start. Leider konnte die Sen. II A-Klasse mangels Beteiligung nicht stattfinden. Mit 31 Paaren waren die durchgeführten Turniere trotzdem gut besetzt.

Der 1. Platz von drei Paaren in der Sen. III D ging an das Ehepaar Heinrich aus Balingen.

Aus Tübingen vom Rot-Gold-Club nahm das Ehepaar Cladders den Sieg in der Sen. III C mit nach Hause.

In der Sen. II D war das Ehepaar Endres aus Ansbach die glücklichen Gewinner.

Mit acht Paaren war die Sen. II C-Klasse am Stärksten besetzt und das Ehepaar Hofmann aus Freiburg waren die Gewinner dieser Klasse.

Einen guten Abschluß dieses Turniertages bildete die Sen. II B-Klasse mit sieben startenden Paaren.

Den 1. Platz sicherte sich das Ehepaar Holzner vom TSC Schwarz-Rot Herrenberg.

Für den korrekten und zeitgerechten Ablauf waren Philipp Hasselwander als Turnierleiter mit Beisitzer Wolfgang Kolitsch verantwortlich.

Helmut List mit seinen Assistentinnen Uschi List und Marie-Luise Bucher sorgten für ein korrektes Protokoll.

Sehr schöne Turniermusik (auch dank Philipp) stellten Dieter Stegmaier und Heiko Ahrens den Turnierpaaren für Ihre Leistungen bereit.

Angelika und Claus Wittmann hatten das Turnierbüro unter Kontrolle. Der Dank geht auch an die gesamte Küchenbesetzung.

Ein erfolgreicher Turniertag ging zu Ende und wie immer trafen sich die letzten Unentwegten (zu Hause wahrscheinlich nichts zu tun) in der Gaststätte Sörenberg.

Danke an alle Helfer, die in bewährter Manier die Veranstaltung über die Bühne brachten.

Schön wäre es gewesen, wenn das Durchschnittsalter aller Helfer bei diesem Turnier niedriger gewesen wäre.



Sportlerehrung in Waiblingen

...geehrt wurden am 25.10. durch die Stadt Waiblingen, überreicht von Herrn Oberbürgermeister Hesky

Siegfried und Maria Klein

Für ihre sportlichen Erfolge 2011.
Herzlichen Glückwunsch zur Landesmeisterschaft!



Gibt es den Weihnachtsmann?

Die bereits aufgeführten wissenschaftlichen Ausführungen konnten meine Skepsis noch nicht ausschalten. Deshalb beschloss ich, zu weitergehenden Mitteln bei meinem Versuch zu greifen, die Existenz des Weihnachtsmannes konkret zu beweisen oder nachhaltig zu verneinen.

(Teil 2)

Einen Weihnachtsmann fangen

Um einen Weihnachtsmann einzufangen zu können kann man sich einiger Methoden bedienen.

1. Die geometrische Methode:

Man stelle einen zylindrischen Käfig im Wald auf eine schneebedeckte Lichtung:

Fall 1: Der Weihnachtsmann ist innerhalb des Käfigs. Dieser Fall ist trivial.

Fall 2: Der Weihnachtsmann ist außerhalb des Käfigs. Dann stelle man sich in den Käfig und führe eine Inversion an den Käfigwänden durch. So gelangt der Weihnachtsmann in den Käfig und man selbst nach draußen.

Man achte darauf, dass man sich nicht in die Mitte des Käfigs stellt, da man sonst im Unendlichen verschwindet.

2. Die Projektionsmethode:

Ohne Beschränkung der Allgemeinheit nehmen wir an, dass die Erde eine Ebene ist. Wir projizieren nun diese Ebene auf eine Gerade, die durch den Käfig läuft, und diese Gerade auf einen Punkt im Käfig. Damit gelangt der Weihnachtsmann in den Käfig.

3. Die topologische Methode:

Der Weihnachtsmann kann topologisch als Torus aufgefasst werden. Man transportiere Waldlichtung in den vierdimensionalen Raum. Nun ist es möglich, die Lichtung so zu falten, dass der Weihnachtsmann beim Rücktransport in den dreidimensionalen Raum verknotet ist. Dann ist er hilflos.

4. Die stochastische Methode:

Man benötigt dazu ein Laplacerad, einige Würfel und eine Gaußsche Glocke. Mit dem Laplacerad fährt man in den Wald und wirft mit den Würfeln nach dem Weihnachtsmann. Kommt er nun mit seinem Schlitten angefahren, stülpe man die Gaußsche Glocke über ihn. Damit ist er mit der Wahrscheinlichkeit eins eingefangen.

5. Die Newtonsche Methode:

Käfig und Weihnachtsmann ziehen sich durch die Gravitation an. Bei Vernachlässigung der Reibung wird der Weihnachtsmann früher oder später im Käfig landen.

6. Die Heisenberg-Methode:

Ort und Geschwindigkeit eines bewegten Weihnachtsmanns lassen sich nicht gleichzeitig bestimmen. Da ein sich bewegender Weihnachtsmann auf einem Schneefeld keinen physikalisch sinnvollen Ort einnimmt, eignet er sich nicht zum Fangen. Die Weihnachtsmannjagd kann sich demnach nur auf einen ruhenden Weihnachtsmann beschränken. Das Fangen eines ruhenden, bewegungslosen Weihnachtsmanns wird dem Leser als Übungsaufgabe überlassen.

7. Die Schrödinger Methode:

Die Wahrscheinlichkeit zu einem beliebigen Zeitpunkt einen Weihnachtsmann im Käfig zu finden ist größer als Null. Man setze sich hin und warte.

8. Die Einsteinsche Methode:

Man überfliege die Waldlichtung mit annähernd Lichtgeschwindigkeit. Durch die relativistische Längenkontraktion wird der Weihnachtsmann flach wie ein Papier. Man greife ihn, rolle ihn zusammen und mache ein Gummiband herum.

9. Die experimentalphysikalische Methode:

Man nehme eine semipermeable Membran, die alles außer dem Weihnachtsmann durchlässt und siebe damit den Wald aus.

